

16.01.2019

Große Anfrage 11

der Fraktion der SPD

Ernährungswirtschaft in NRW

Die Land- und Ernährungswirtschaft, einschließlich Zulieferer, Verarbeiter und Handel, bieten in Nordrhein-Westfalen rund 400.000 Menschen Arbeit und gehören damit zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen und zu den größten Arbeitgebern in unserem Land. Neben Bayern und Niedersachsen gehört NRW zu den drei wichtigsten Agrarstandorten in Deutschland.

Die lebensmittelverarbeitende Wirtschaft in NRW umfasst eine breite Angebotspalette und verfügt über eine hohe Zahl von Beschäftigten. In den circa 1.000 Unternehmen sind zusammen mehr als 100.000 Menschen beschäftigt, die einen jährlichen Umsatz von 41 Milliarden Euro erwirtschaften. Dies macht dieses Wirtschaftssegment zu einem der umsatzstärksten in Deutschland.

Entlang der vielfältigen Wertschöpfungskette agieren sowohl globale Großunternehmen, als auch kleine und mittelständisch geprägte Unternehmen. Charakteristisch für die Branche in NRW ist die ausgeprägte kleine und mittelständische Unternehmensstruktur. Diese Unternehmen beschäftigen einen Großteil der Arbeitnehmer.

Mit der Allgemeinen Nahrungs- und Genussmittel-Ausstellung „anuga“ findet alle zwei Jahre die weltweit größte Fachmesse der Ernährungswirtschaft in Köln statt. Dies verdeutlicht die internationale Rolle von NRW im Bereich der Ernährungswirtschaft.

Die Ernährungswirtschaft sieht sich heute großen Herausforderungen gegenüber. Die Verbraucherinnen und Verbraucher legen mehr Wert auf Produkte, die nicht nur preiswert und hochwertig sind, sondern auch unter fairen sozialen und umweltfreundlichen Bedingungen erzeugt und produziert wurden. Zugleich erfordern die demografische Entwicklung und die fortschreitende Digitalisierung auch von der Ernährungswirtschaft neue Strategien und Lösungen.

Ziel der SPD ist es, diese beschäftigungsintensive Branche zu erhalten und zu stärken. Die SPD-Landtagsfraktion will mit der Großen Anfrage eine Grundlage für eine zukunftsfähige Politik schaffen, die für diesen bedeutenden Wirtschaftszweig die wichtigen politischen Eckpunkte zur Entwicklung der Branche in NRW aufzeigt. Dazu müssen insbesondere Fragen zur Beschäftigung, zur Wertschöpfung, zur Vermarktung der NRW-Produkte, zur Situation der Aus- und Weiterbildung und der Digitalisierung geklärt werden.

Datum des Originals: 15.01.2019/Ausgegeben: 23.01.2019

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

I. Unternehmen in der Ernährungswirtschaft

1. Wie hoch ist die Zahl der Unternehmen in Nordrhein-Westfalen im Bereich der Ernährungswirtschaft?
 - a) Wie hoch ist aktuell die Anzahl der Betriebe in der Schlachtereier und Fleischverarbeitung in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt? (Die Entwicklung bitte im Fünf-Jahres-Takt angeben.)
 - b) Wie hoch ist aktuell die Anzahl der Betriebe in der Fischverarbeitung in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt? (Die Entwicklung bitte im Fünf-Jahres-Takt angeben.)
 - c) Wie hoch ist aktuell die Anzahl der Betriebe in der Obst- und Gemüseverarbeitung in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt? (Die Entwicklung bitte im Fünf-Jahres-Takt angeben.)
 - d) Wie hoch ist aktuell die Anzahl der Betriebe in der Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt? (Die Entwicklung bitte im Fünf-Jahres-Takt angeben.)
 - e) Wie hoch ist aktuell die Anzahl der Betriebe in der Milchverarbeitung in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt? (Die Entwicklung bitte im Fünf-Jahres-Takt angeben.)
 - f) Wie hoch ist aktuell die Anzahl der Betriebe von Mahl- und Schälmlmhlen und in der Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt? (Die Entwicklung bitte im Fünf-Jahres-Takt angeben.)
 - g) Wie hoch ist aktuell die Anzahl der Betriebe in der Herstellung von Back- und Teigwaren in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt? (Die Entwicklung bitte im Fünf-Jahres-Takt angeben.)
 - h) Wie hoch ist aktuell die Anzahl der Betriebe in der Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt? (Die Entwicklung bitte im Fünf-Jahres-Takt angeben.)
 - i) Wie hoch ist aktuell die Anzahl der Betriebe in der Herstellung von Futtermitteln in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt? (Die Entwicklung bitte im Fünf-Jahres-Takt angeben.)
 - j) Wie hoch ist aktuell die Anzahl der Betriebe in der Getränkeindustrie in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt? (Die Entwicklung bitte im Fünf-Jahres-Takt angeben.)

2. Welche Betriebsstrukturen haben die Unternehmen der Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen? Wie hat sich die Betriebsstruktur seit 2000 entwickelt?
 - a) Wie verteilen sich die Betriebe in der Schlachtereier und Fleischverarbeitung auf die verschiedenen Größenklassen (0-49 Beschäftigte; 50-99; 100-249; 250-499; 500-999; 1.000 und mehr)?
 - b) Wie verteilen sich die Betriebe in der Fischverarbeitung auf die verschiedenen Größenklassen (0-49 Beschäftigte; 50-99; 100-249; 250-499; 500-999; 1.000 und mehr)?
 - c) Wie verteilen sich die Betriebe in der Obst- und Gemüseverarbeitung auf die verschiedenen Größenklassen (0-49 Beschäftigte; 50-99; 100-249; 250-499; 500-999; 1.000 und mehr)?
 - d) Wie verteilen sich die Betriebe in der Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten auf die verschiedenen Größenklassen (0-49 Beschäftigte; 50-99; 100-249; 250-499; 500-999; 1.000 und mehr)?
 - e) Wie verteilen sich die Betriebe in der Milchverarbeitung auf die verschiedenen Größenklassen (0-49 Beschäftigte; 50-99; 100-249; 250-499; 500-999; 1.000 und mehr)?
 - f) Wie verteilen sich die Mahl- und Schälmlühlen und die Betriebe in der Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen auf die verschiedenen Größenklassen (0-49 Beschäftigte; 50-99; 100-249; 250-499; 500-999; 1.000 und mehr)?
 - g) Wie verteilen sich die Betriebe in der Herstellung von Back- und Teigwaren auf die verschiedenen Größenklassen (0-49 Beschäftigte; 50-99; 100-249; 250-499; 500-999; 1.000 und mehr)?
 - h) Wie verteilen sich die Betriebe in der Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln auf die verschiedenen Größenklassen (0-49 Beschäftigte; 50-99; 100-249; 250-499; 500-999; 1.000 und mehr)?
 - i) Wie verteilen sich die Betriebe in der Herstellung von Futtermitteln auf die verschiedenen Größenklassen (0-49 Beschäftigte; 50-99; 100-249; 250-499; 500-999; 1.000 und mehr)?
 - j) Wie verteilen sich die Betriebe in der Getränkeindustrie auf die verschiedenen Größenklassen (0-49 Beschäftigte; 50-99; 100-249; 250-499; 500-999; 1.000 und mehr)?
3. Wie sind die Betriebszahlen und die Betriebsstrukturen innerhalb der genannten Teilbranchen der Ernährungswirtschaft in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens?
4. Wie ist die Marktkonzentration in den genannten Teilbranchen? Wie viel Prozent Marktanteil werden in den Teilbranchen von jedem der jeweils zehn größten Betriebe erwirtschaftet?
5. Gibt es Informationen darüber, inwieweit Großkonzerne der Ernährungswirtschaft an mittelständischen Unternehmen in NRW beteiligt sind?

6. Unternehmensgründungen und Start-Ups in der Ernährungswirtschaft:
- a) Wie unterscheidet die Landesregierung definitorisch zwischen Start-Up und sonstigen Unternehmensgründungen?
 - b) Sind der Landesregierung Start-Ups im Bereich der Ernährungswirtschaft bekannt?
 - c) Wie viele Start-Ups bzw. Unternehmen haben sich gemäß Frage 6a seit dem Jahr 2000 neu gegründet (wenn möglich: separat in den jeweiligen Teilbranchen)?
 - d) Auf welche Teilbranchen konzentrieren sich diese Start-Ups und sonstigen Unternehmensgründungen?
 - e) Welche Förderstrukturen auf Bundes- und Landesebene gibt es für Start-Ups im Besonderen und Unternehmensgründungen im Allgemeinen im Bereich der Ernährungswirtschaft in NRW?

II. Beschäftigung in der Ernährungswirtschaft

7. Wie viele Beschäftigte arbeiten in Nordrhein-Westfalen in der Ernährungsindustrie insgesamt und dessen Teilbranchen (Aufgliederung zur Zahl der Erwerbstätigen und Arbeitnehmer nach Männern und Frauen, absolute Zahlen und Prozent)?
- a) Wie viele Beschäftigte arbeiten in der Schlachtereier und Fleischverarbeitung in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - b) Wie viele Beschäftigte arbeiten in der Fischverarbeitung in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - c) Wie viele Beschäftigte arbeiten in der Obst- und Gemüseverarbeitung in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - d) Wie viele Beschäftigte arbeiten in der Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - e) Wie viele Beschäftigte arbeiten in der Milchverarbeitung in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - f) Wie viele Beschäftigte arbeiten in Mahl- und Schälmlühlen und in der Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - g) Wie viele Beschäftigte arbeiten in der Herstellung von Back- und Teigwaren in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - h) Wie viele Beschäftigte arbeiten in der Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - i) Wie viele Beschäftigte arbeiten in der Herstellung von Futtermitteln in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - j) Wie viele Beschäftigte arbeiten in der Getränkeindustrie in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?

- k) Welchen Anteil an der Gesamtbeschäftigung in NRW machen die Beschäftigten der Ernährungswirtschaft aus? Wie hoch ist der Anteil im Bundesländervergleich?
8. Wie sind die Beschäftigtenzahlen innerhalb der genannten Teilbranchen der Ernährungswirtschaft in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens?
9. Wie hoch ist der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der Beschäftigten in der Ernährungsindustrie und in den einzelnen genannten Teilbranchen im Vergleich zum Durchschnittseinkommen und im Vergleich zu den anderen Branchen in NRW?
10. Wie hoch ist das Bruttojahreseinkommen in der Ernährungswirtschaft von Frauen und Männern im Vergleich?
11. Wie hoch ist das durchschnittliche Eintrittsalter in die Regelaltersrente in der Ernährungsindustrie und deren Teilbranchen und wie hat es sich seit dem Jahr 2000 entwickelt?
12. Wie hat sich seit dem Jahr 2000 das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen und in den zehn Einkommensdezilen in den jeweiligen Teilbranchen der Ernährungswirtschaft entwickelt?
13. Wie hat sich seit dem Jahr 2000 die Summe der Sozialabgaben in den jeweiligen Teilbranchen der Ernährungswirtschaft entwickelt?
14. Wie bewertet die Landesregierung die Arbeitsbedingungen in der Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen?
- a) Wie groß ist die Zahl an Saison-Arbeitskräften und Beschäftigten mit Werkverträgen?
- b) Wie sieht die Situation der Mitbestimmung in der Ernährungswirtschaft in NRW aus? In wie vielen Unternehmen einer Teilbranche existiert:
- aa) ein Betriebsrat bzw.
- bb) ein Aufsichtsrat?
- c) Wie hoch ist der Anteil der Beschäftigten einer Teilbranche, die in einem Unternehmen mit Betriebsrat arbeiten? Wie haben sich diese Zahlen seit dem Jahr 2000 entwickelt?
- d) Wie sieht die Situation der tarifvertraglichen Regulierung der Arbeit in der Ernährungswirtschaft in NRW aus? Wie haben sich diese Zahlen seit dem Jahr 2000 entwickelt?
- e) Wie viele Unternehmen einer Branche sind Mitglied in einem entsprechenden Arbeitgeberverband? Wie haben sich diese Zahlen seit dem Jahr 2000 entwickelt?
- f) Wie viele Unternehmen davon sind Mitglied in einem Arbeitgeberverband ohne Tarifbindung? Wie haben sich diese Zahlen seit dem Jahr 2000 entwickelt?

- g) Wie hoch ist der Anteil der von einem Tarifvertrag erfassten Beschäftigten in einer Teilbranche? Wie haben sich diese Zahlen seit dem Jahr 2000 entwickelt?
- h) In wie vielen Unternehmen der Ernährungswirtschaft und ihrer Teilbranchen existiert eine betriebliche Altersvorsorge? Wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
- i) Wie viele Beschäftigte der Ernährungswirtschaft und ihrer Teilbranchen fallen unter den Geltungsbereich einer betrieblichen Altersvorsorge und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
- j) Wie viele Überstunden leisten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Ernährungsindustrie durchschnittlich pro Woche? Wie viele davon sind bezahlt? Wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
- k) In wie vielen Betrieben der Ernährungsindustrie und deren Teilbranchen wird an Samstagen gearbeitet? Wie viele Beschäftigte sind davon betroffen? Wie haben sich diese Zahlen seit dem Jahr 2000 entwickelt?
- l) In wie vielen Betrieben der Ernährungsindustrie und deren Teilbranchen wird an Sonntagen gearbeitet? Wie viele Beschäftigte sind davon betroffen? Wie viele Anträge zur Bewilligung der Sonntagsarbeit wurden seit dem Jahr 2000 gestellt (Aufgliederung nach Jahren sowie Teilbranchen)? Wie hoch war jeweils die Ablehnungsquote?
- m) In wie vielen Betrieben der Ernährungsindustrie und deren Teilbranchen wird an Feiertagen gearbeitet? Wie viele Beschäftigte sind davon betroffen? Wie viele Anträge zur Bewilligung der Feiertagsarbeit wurden seit dem Jahr 2000 gestellt (Aufgliederung nach Jahren sowie Teilbranchen)? Wie hoch war jeweils die Ablehnungsquote?
- n) In wie vielen Betrieben der Ernährungsindustrie und deren Teilbranchen wird
aa) teilkontinuierlich, in wie vielen
bb) vollkontinuierlich gearbeitet?
Wie viele Beschäftigte sind davon betroffen?
- o) In wie vielen Betrieben wurden seit dem Jahr 2000 jeweils Kontrollen der Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes, auch in Verbindung mit der Einhaltung des Mindestlohngesetzes, durchgeführt (Aufgliederung nach Jahren sowie Teilbranchen)?
Wie hat sich die Anzahl der mit der Kontrolle der Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes Beauftragten in den Behörden seit dem Jahr 2000 entwickelt?
- p) Wie haben sich in den Teilbranchen der Ernährungsindustrie seit dem Jahr 2000 die Anzahl der Arbeitsunfälle, und davon die Zahl der Arbeitsunfälle mit tödlichem Ausgang, entwickelt?
- q) Wie viele Kontrollen der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes wurden in einem Kalenderjahr seit dem Jahr 2000 in den einzelnen Teilbranchen durchgeführt? Wie hat sich die Anzahl der mit der Kontrolle der Einhaltung der Arbeitssicherheit Beauftragten in den Behörden seit dem Jahr 2000 entwickelt?

- r) Wie hat sich die Anzahl der Fehltage pro Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer in den Teilbranchen der Ernährungsindustrie seit dem Jahr 2000 entwickelt? Wie hat sich der Anteil der psychisch bedingten Fehlzeiten entwickelt?
15. Mindestlohn in der Ernährungswirtschaft:
- a) Wie viele Beschäftigte in der Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen profitieren vom bundesweiten Mindestlohn?
- b) Wie hat sich seit Einführung des Mindestlohns die Einkommensstruktur der Beschäftigten entwickelt?
- c) Welche Erfahrungen hat die Landesregierung bei der Umgehung des Mindestlohns durch Unternehmen gemacht? Welche Daten liegen der Landesregierung hierzu vor?
- d) Wie häufig gehen seit Einführung des Mindestlohngesetzes Beschwerden über Verstöße gegen das Mindestlohngesetz bei den zuständigen Behörden ein (aufgegliedert nach den Teilbranchen der Ernährungswirtschaft)?
- e) Wie häufig wurden Betriebe der Teilbranchen auf Einhaltung des Mindestlohngesetzes seit dessen Einführung kontrolliert? Wie viele Verstöße gegen das Mindestlohngesetz wurden dabei in den Teilbranchen aufgedeckt?
- f) Wie viele Beamte stehen dem Zoll in NRW für die Überprüfung der Einhaltung des Mindestlohngesetzes seit Einführung des Mindestlohngesetzes zur Verfügung?
- g) Wie hoch ist die Jahressumme an Sozialversicherungsbeiträgen, die in Verbindung mit den Kontrollen in den Teilbranchen nachgezahlt wurden?
16. Welche Bedeutung hat die Ernährungswirtschaft jeweils für die Entwicklung von Arbeitsplätzen in den Arbeitsamtsbezirken?
17. Wie hoch ist der Anteil hochqualifizierter Arbeitsplätze in der Ernährungswirtschaft?
18. Gibt es einen Fachkräftemangel in einzelnen Bereichen der Ernährungswirtschaft?
19. Wie hat sich in den Teilbranchen der Ernährungsindustrie seit dem Jahr 2000 die Altersstruktur der Beschäftigten entwickelt (unter 25 Jahre, 25 bis 34 Jahre, 35 bis 44 Jahre, 45 bis 55 Jahre, über 55 Jahre)?
20. Wie lang ist die durchschnittliche Beschäftigungsdauer in den Betrieben der Ernährungsindustrie? Hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 verändert?
21. Wie hoch ist der Anteil an prekär Beschäftigten unter den Arbeitnehmern in der Ernährungswirtschaft Nordrhein-Westfalens? Wie hoch ist der Anteil an Leiharbeitern, Mini-Jobbern, Teilzeitbeschäftigten und befristeten Arbeitsverhältnissen?

22. Wie viele Beschäftigte der Ernährungsindustrie und ihrer Teilbranchen haben jährlich seit dem Jahr 2000
 - a) konjunkturelles,
 - b) saisonales und
 - c) Transfer-Kurzarbeitergeld bezogen?
23. Wie hoch ist der Anteil an Menschen mit Schwerbehinderung an der Gesamtbeschäftigtenzahl in den jeweiligen Teilbranchen, und wie haben sich diese Zahlen seit dem Jahr 2000 entwickelt?
24. Wie hoch ist der Anteil von Beschäftigten mit Migrationshintergrund in den jeweiligen Teilbranchen, und wie haben sich diese Zahlen entwickelt?
25. Wie viele Beschäftigte haben in einem Kalenderjahr einen Antrag auf
 - a) Elternzeit (seit Januar 2007),
 - b) Familienpflegezeit (seit Januar 2015) gestellt?

III. Wertschöpfung – Struktur und Dynamik

26. Welchen Umsatz erwirtschaftet die Ernährungswirtschaft jährlich (seit dem Jahr 2000)?
 - a) Wie groß ist der Umsatz in der Schlachtereier und Fleischverarbeitung in Nordrhein-Westfalen, und wie hat er sich seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - b) Wie groß ist der Umsatz in der Fischverarbeitung in Nordrhein-Westfalen, und wie hat er sich seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - c) Wie groß ist der Umsatz in der Obst- und Gemüseverarbeitung in Nordrhein-Westfalen, und wie hat er sich seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - d) Wie groß ist der Umsatz in der Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten in Nordrhein-Westfalen, und wie hat er sich seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - e) Wie groß ist der Umsatz in der Milchverarbeitung in Nordrhein-Westfalen, und wie hat er sich seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - f) Wie groß ist der Umsatz von Mahl- und Schälmmühlen und in der Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen in Nordrhein-Westfalen, und wie hat er sich seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - g) Wie groß ist der Umsatz in der Herstellung von Back- und Teigwaren in Nordrhein-Westfalen, und wie hat er sich seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - h) Wie groß ist der Umsatz in der Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln in Nordrhein-Westfalen, und wie hat er sich seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - i) Wie groß ist der Umsatz in der Herstellung von Futtermitteln in Nordrhein-Westfalen, und wie hat er sich seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - j) Wie groß ist der Umsatz in der Getränkeindustrie in Nordrhein-Westfalen, und wie hat er sich seit dem Jahr 2000 entwickelt?

27. Wie haben sich die entsprechenden Umsätze im Bundesländervergleich entwickelt?
28. Wie sind die Umsätze innerhalb der genannten Teilbranchen der Ernährungswirtschaft in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens?
29. Im- und Export in der Ernährungswirtschaft:
 - a) Wie hoch ist der Exportanteil am Umsatz in der Ernährungswirtschaft und in den genannten einzelnen Teilbranchen in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - b) Wie viele landwirtschaftliche Erzeugnisse werden aus Nordrhein-Westfalen ausgeführt, wie viele eingeführt?
 - c) Wie viele veredelte Lebensmittel werden aus Nordrhein-Westfalen ausgeführt, wie viele eingeführt?
 - d) Wie hoch ist der Re-Import der hier produzierten Produkte?
30. Wie entwickelt sich die Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen hinsichtlich ihres Anteils am Bruttoinlandsprodukt seit dem Jahr 2000?
31. Welchen Stellenwert hat die Ernährungswirtschaft für das Land Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen Industriezweigen? Wie ist der Stellenwert in anderen Bundesländern?
32. Wie definiert die Landesregierung die Wertschöpfungskette in der Ernährungswirtschaft?
33. Welche verschiedenen Stufen sind in ihr enthalten?
34. Welchen Anteil haben die einzelnen Stufen der Kette an der gesamten Wertschöpfung?
35. Wie hat sich die Produktivität auf den einzelnen Wertschöpfungsstufen seit 2000 entwickelt?
36. In welcher Form und in welche Richtung haben sich diese Strukturen in der Wertschöpfung in den letzten Jahren verändert?
37. Welche Rolle nehmen unverarbeitete Erzeugnisse und Veredelung in der Wertschöpfungskette ein?
38. Wo und in welchem Umfang findet die Veredelung von in Nordrhein-Westfalen erzeugten Produkten in anderen Ländern und Staaten statt?
39. Wo steht die Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen im bundesweiten Benchmark?
40. Welche Standortfaktoren bietet Nordrhein-Westfalen für die Ansiedlung und Weiterentwicklung der Ernährungswirtschaft?

41. Welche Wirtschaftszweige außerhalb der eigentlichen Wertschöpfungskette sind Zulieferer zur Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen (z. B. Spezialmaschinenbau, Hygienesdienstleistungen)?
42. Impulse der Ernährungswirtschaft für andere Wirtschaftszweige:
 - a) Welche Impulse gemessen in induziertem Auftragsvolumen und dadurch generierter Beschäftigung setzt die Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen für andere Wirtschaftszweige, z. B. Maschinenbau?
 - b) Wie können diese Impulse gestärkt werden, wie können die Akteure enger verzahnt werden?
43. Welche Trends erwartet die Landesregierung in Zukunft in der Ernährungswirtschaft (z. B. hinsichtlich verändertem Verbraucherverhalten, Klimawandel, Finanzmarktdynamik u. ä.)?
44. Wie ist die Ernährungswirtschaft Nordrhein-Westfalens nach Einschätzung der Landesregierung auf diese Trends vorbereitet? Sind von der Landesregierung Maßnahmen geplant, um diesen Trends zu begegnen?
45. Wie hoch sind die Produktionsmengen in den einzelnen Branchen der Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen? Wie haben sich die Produktionsmengen seit 2000 entwickelt? Wie stellen sich diese Mengen im Bundesländervergleich dar?
 - a) Wie groß ist die Schlachtmenge nach Tierarten in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - b) Wie hoch ist die Anzahl gewerblich geschlachteter Tiere, sortiert nach Tierarten, in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - c) Wie groß ist die Produktionsmenge von Fischereierzeugnissen in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - d) Wie groß ist die Produktionsmenge von Obst und Gemüse (Angabe nach Segmenten) in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - e) Wie groß ist die Produktionsmenge von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten (Angabe nach Segmenten) in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - f) Wie groß ist die Produktionsmenge von Milcherzeugnissen (Angabe nach Segmenten) in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - g) Wie hoch ist die Produktion von Mahl- und Schälmühlen und wie groß ist die Produktionsmenge von Stärke und Stärkeerzeugnissen in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
 - h) Wie groß ist die Produktionsmenge von Back- und Teigwaren in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?

- i) Wie groß ist die Produktionsmenge von sonstigen Nahrungsmitteln in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
- j) Wie groß ist die Produktionsmenge von Futtermitteln in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
- k) Wie groß ist die Produktionsmenge von Getränken in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?
- l) Wie hoch ist die Produktionsmenge von Weizen- und Kartoffelstärke in Nordrhein-Westfalen, und wie hat sich diese Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt?

IV. Vermarktung und Vertrieb

- 46. Image von Produkten der Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen
 - a) Hat die Landesregierung Erkenntnisse über das Image von Produkten aus Nordrhein-Westfalen, wenn ja, welche?
 - b) Gab es in den letzten Jahren einen Imagewandel?
 - c) Welches Image von nordrhein-westfälischen Produkten strebt die Landesregierung an?
- 47. Unterstützung bei der Vermarktung von Erzeugnissen der Ernährungswirtschaft:
 - a) Wie und in welchem Umfang bietet das Land Nordrhein-Westfalen Unterstützung bei der Vermarktung von Erzeugnissen der Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen an?
 - b) Wie wird diese Unterstützung von den Unternehmen in Anspruch genommen?
 - c) Wie und an welchen Stellen kann die Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen ausgebaut werden?
- 48. An welchen Messen und Ausstellungen (lokal, regional, überregional) beteiligt sich das Land Nordrhein-Westfalen, um die Ernährungswirtschaft des Landes zu fördern?
- 49. An welchen Messen und Ausstellungen beteiligen sich darüber hinaus nach Kenntnis der Landesregierung nordrhein-westfälische Unternehmen der Ernährungswirtschaft?
- 50. Welche Gütesiegel für ernährungswirtschaftliche Erzeugnisse werden vor dem Hintergrund des Gewünschten von der Landesregierung oder gemeinsam mit der Landesregierung betreut?
- 51. Welche weiteren Gütesiegel für ernährungswirtschaftliche Erzeugnisse sind der Landesregierung bekannt? Welche Rolle spielen sie jeweils für die Vermarktung der Produkte?
- 52. Sieht die Landesregierung in der Bündelung von Gütesiegeln oder Kennzeichnungen einen Weg zu mehr Transparenz für Verbraucherinnen und Verbraucher? Wenn ja, wie soll die Bündelung erreicht werden?

53. Sind die verschiedenen Gütesiegel für Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft vernetzt und wenn ja, wie?
54. Nutzung der Dachmarke „NRW isst gut“ für die Ernährungswirtschaft:
 - a) Welche Erfahrungen liegen für die Dachmarke vor? Wie ist der derzeitige Stand der Umsetzung?
 - b) Wie kann die Dachmarke des Landes für die Ernährungswirtschaft genutzt werden?
 - c) Ist ggf. eine Zusammenfassung von Labeln und Gütesiegeln unter der Dachmarke aus Sicht der Landesregierung sinnvoll?
55. Welche Gütesiegel, Gütezeichen oder Qualitätssiegel gibt es in NRW im Rahmen der Regionalvermarktung?
56. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über die Wirksamkeit dieser Gütesiegel, Gütezeichen oder Qualitätssiegel?
57. Wie bewertet die Landesregierung die Qualität dieser Gütesiegel, Gütezeichen oder Qualitätssiegel?
58. Regionale Stoffkreisläufe sowie Güterexporte schaffen regionale Mehrwerte. Welche Netzwerke regionaler Unternehmen gibt es in NRW, um die Wertschöpfung in den Regionen zu steigern?
59. Wie kann Regionalvermarktung nach Meinung der Landesregierung zu einer höheren regionalen Wertschöpfung beitragen?
60. Welche Instrumente sind notwendig, um die Regionalvermarktung in NRW zu optimieren?
61. Welche bürokratischen Hürden müssen nach Meinung der Landesregierung für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen abgebaut werden, um die Regionalvermarktung zu verbessern?
62. Welche Produkte eignen sich nach Meinung der Landesregierung für eine Regionalvermarktung?
63. Wie hat sich in NRW die Nachfrage nach und Vermarktung von biologischen und regionalen Lebensmitteln entwickelt?
64. Was ist nach Meinung der Landesregierung nötig, um eine erfolgreiche Logistik in der Regionalvermarktung einzurichten?
65. Wo sieht die Landesregierung die Möglichkeit, Initiativen der Regionalvermarktung bei der Entwicklung ihrer Strukturen und Konzepte zu unterstützen?
66. Welche Kriterien sind nach Meinung der Landesregierung nötig, um zu einer eindeutigen und glaubwürdigen Regionalität zu kommen?

67. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung bei der Gestaltung von rechtlichen Grundlagen und Standards zur besseren Einbindung regionaler Anbieter bei öffentlichen Ausschreibungen von Großverbrauchern (Kantinen)?
68. Welche Förderkonzepte liegen auf Bundes- und Landesebene zur Verbesserung der Regionalvermarktung vor?
69. Welche Konzepte der Regionalvermarktung aus anderen Bundesländern bzw. angrenzenden EU-Ländern (auch Frankreich und Österreich) sind der Landesregierung bekannt?
70. Wie bewertet die Landesregierung diese Konzepte und die dort gemachten Erfahrungen?

V. Bildung, Ausbildung und Weiterbildung

71. Welche Bildungseinrichtungen befassen sich mit einer Ausbildung in der Ernährungswirtschaft?
72. Welche Ausbildungsberufe gibt es in der Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen?
73. Duale Ausbildung in der Ernährungswirtschaft:
 - a) Wie viele Betriebe in Nordrhein-Westfalen bieten Ausbildungen in der Ernährungswirtschaft an?
 - b) Wie viele Ausbildungsplätze in welchen Berufen werden angeboten?
 - c) Wie hat sich das Angebot an Ausbildungsplätzen in der Ernährungswirtschaft seit 2000 entwickelt?
74. Gibt es nach Meinung der Landesregierung aktuell oder in absehbarer Zukunft einen Fachkräftemangel in der Ernährungswirtschaft? Wenn ja: Welche Berufe und Branchensegmente sind betroffen?
75. Wie schätzt die Landesregierung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen die zukünftige Arbeitsmarktstruktur ein?
76. Wie ist die Auslastung der Ausbildungsstellen in der Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen? Bleiben viele Stellen unbesetzt? Wenn ja: Woran liegt das?
77. Wie können Anreize für (junge) Menschen geschaffen werden, sich für eine Tätigkeit in der Ernährungswirtschaft zu entscheiden? Welche Akteure wären daran zu beteiligen?
78. Welche Maßnahmen hält die Landesregierung für notwendig, um qualifizierte Arbeitskräfte für die Entwicklung der Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen auszubilden?
79. Wie viele (junge) Beschäftigte werden nach der Ausbildung in der Ernährungswirtschaft in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen?

80. Wie hat sich die Zahl der Ausbildungsabbrecher entwickelt? Wie die Zahl derjenigen, die die Abschlussprüfung nicht bestehen?
81. Welche Weiterbildungsangebote im Bereich der Ernährungswirtschaft werden in Nordrhein-Westfalen angeboten?
82. Was plant die Landesregierung, um das schulische, betriebliche und universitäre Ausbildungsangebot in der Ernährungswirtschaft zu sichern und weiterzuentwickeln?

VI. Wissenschaft, Forschung und Entwicklung

83. Studiengänge und Studienplätze:
 - a) Welche Studiengänge werden im Bereich der Ernährungswirtschaft oder mit Relevanz für die Ernährungswirtschaft an nordrhein-westfälischen Hochschulen und Fachhochschulen angeboten?
 - b) Wie viele Studienplätze stehen seit 2000 an welchen Hochschulen jeweils zur Verfügung?
84. Welche Hochschulen bieten Studiengänge mit dem Schwerpunkt Ernährungswirtschaft an und wie viele Studierende sind in diesen in Nordrhein-Westfalen eingeschrieben?
85. Wie hoch ist der Anteil von Frauen bzw. Männern unter den Studierenden und in den Professuren an nordrhein-westfälischen Hochschulen im Bereich der Ernährungswirtschaft?
86. Welche Trends hält die Landesregierung innerhalb der Ernährungswirtschaft für zukunftsrelevant und wie werden diese in der wissenschaftlichen Forschung in NRW berücksichtigt?
87. Inwieweit findet aus den Hochschulen / Fachhochschulen des Landes Technologietransfer in die Ernährungswirtschaft statt?
88. Wird Technologietransfer aus den Hochschulen / Fachhochschulen des Landes in die Ernährungswirtschaft gefördert und beworben? Wenn ja, auf welche Weise?
89. Welche wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Forschungseinrichtungen gibt es in Nordrhein-Westfalen, die sich mit den gesundheitlichen Aspekten von Ernährung befassen?
90. Bestehen im Bereich der Ernährungswirtschaft Kooperationen der Fachhochschulen / Hochschulen in Nordrhein-Westfalen mit Fachhochschulen / Hochschulen in anderen Bundesländern und Staaten? Wenn ja, welche?
91. Welche Forschungsprojekte werden in der Ernährungswirtschaft vom Land unterstützt?
92. Erhalten die Hochschulen darüber hinaus Forschungsförderungen durch Drittmittel, zum Beispiel aus Stiftungen?

VII. Ernährungsindustrie 4.0

93. Welche Bedeutung hat die Digitalisierung sowohl aktuell als auch in der Zukunft in den unterschiedlichen Bereichen der Ernährungswirtschaft?
94. Inwieweit hat die Digitalisierung die Ernährungswirtschaft bereits verändert?
95. Welche Veränderungen kommen durch die Digitalisierung noch auf die einzelnen Branchen der Ernährungsindustrie zu?
96. Welche Chancen sieht die Landesregierung durch die Entwicklungen der Digitalisierung für die Ernährungswirtschaft?
97. Welche Herausforderungen sieht die Landesregierung durch die Entwicklungen der Digitalisierung für die Ernährungswirtschaft?
98. Welche sozialpolitischen Herausforderungen ergeben sich nach Einschätzung der Landesregierung durch die Entwicklungen der Digitalisierung für die Ernährungswirtschaft?
99. Gibt es Bestrebungen von Seiten der Landesregierung, diese Entwicklungen zu begleiten? In welcher Form können oder werden entsprechende Entwicklungen vom Land unterstützt werden?
100. Wie und in welchem Umfang werden neue Ansprüche, die durch die Digitalisierung an die Ernährungswirtschaft gestellt werden, in die Ausbildung und die Lehrpläne integriert?
101. Welche digitalen Kompetenzen sind für die Beschäftigten in der Ernährungswirtschaft von besonderer Bedeutung? Wie sollten diese Kompetenzen am besten vermittelt werden?
102. Gibt es in den Unternehmen spezielle Weiterbildungskonzepte für die Beschäftigten hinsichtlich der veränderten Anforderungen durch die Digitalisierung?
103. Gibt es Weiterbildungskonzepte im Bereich der Digitalisierung, die von der Landesregierung unterstützt werden, z. B. Lernkooperationen mit Berufsschulen oder Universitäten?

VIII. Förderung und Strategien

104. Welche Förderinstrumente des Landes kommen für die Ernährungswirtschaft in Betracht und wie sind sie organisiert?
105. Welche Bedeutung hat die Förderpolitik der Landesregierung, des Bundes und der EU für die Entwicklung der Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen?
106. Wie beurteilt die Landesregierung die Steuerungsmöglichkeiten in der Ernährungswirtschaft mit Hilfe von Fördermitteln?
107. Welche Fördermittel der EU, der Bundesregierung oder des Landes Nordrhein-Westfalen standen seit 2000 jeweils für die Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung? (auch Landwirtschaftssubventionen)

108. In welchem Umfang und in welchen Bereichen wurden die Fördermittel in der Ernährungswirtschaft seit 2000 eingesetzt?
109. Kommt den kleinen und mittleren Unternehmen der Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen eine besondere Förderung zugute und wenn ja, welche?
110. Wie viele Unternehmen der Ernährungswirtschaft haben ab 2012 öffentliche Förderungen durch das Land Nordrhein-Westfalen oder über das Land Nordrhein-Westfalen erhalten, welche Betriebsgrößen hatten diese Unternehmen jeweils?
111. Welche Kriterien sind ausschlaggebend für die Entscheidung für eine Förderung von Unternehmen der Ernährungswirtschaft und der Ernährungswirtschafts-Infrastruktur?
112. Wie werden die Aspekte Umwelt und Tierschutz bei der Förderung im Rahmen der Ernährungswirtschaft berücksichtigt?
113. Auf welche Weise werden Innovationsprozesse in der Ernährungswirtschaft durch das Land Nordrhein-Westfalen gezielt gefördert?
114. Cluster und Netzwerke in der Ernährungswirtschaft:
 - a) Welche Zukunftsausrichtung plant die Landesregierung für die Clusterbildung in der Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen?
 - b) Wie bewertet die Landesregierung die Bedeutung von Clustern und Netzwerken in der Ernährungswirtschaft?
 - c) Wie möchte die Landesregierung die Ausrichtung der Cluster auf die für die Ernährungswirtschaft relevanten Leitmärkte in NRW gewährleisten?
 - d) Inwiefern bestehen europäische Vernetzungen oder Cluster im Bereich der Ernährungswirtschaft und wie sind Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen daran beteiligt?
 - e) Welche Rahmenbedingungen wären erforderlich, um Akteure aus unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen für die Förderung der Ernährungswirtschaft zu vernetzen?
 - f) Besteht die Gefahr, dass es durch die Bildung von Clustern zu Ausgrenzungen und Wettbewerbseinschränkungen zwischen den Unternehmen kommt?

IX. Nachhaltigkeit

115. Gibt es Initiativen in der Ernährungswirtschaft zur Einführung von Verfahren des Nachhaltigkeitsmanagements?
116. Welche Aufgaben umfasst das Nachhaltigkeitsmanagement in den Unternehmen der Ernährungswirtschaft?
117. In welchem Bereich ist das Nachhaltigkeitsmanagement innerhalb der Unternehmen üblicherweise angesiedelt?

118. Welche Unternehmen erstellen Nachhaltigkeitsberichte?
119. Wie beurteilt die Landesregierung den Stellenwert von betrieblichem Nachhaltigkeitsmanagement?
120. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung für die Zukunft, um nachhaltiges Wirtschaften in der Ernährungswirtschaft zu fördern?
- a) Welche Daten zum nachhaltigen Wirtschaften erhebt die Landesregierung bei Unternehmen der Ernährungswirtschaft im Bereich Sparsamer Materialverbrauch?
 - b) Verwendung regenerativer und recycelbarer Materialien?
 - c) Reduktion ökologisch bedenklicher Materialien?
 - d) Energieeffizientes Wirtschaften?
 - e) Einsatz erneuerbarer Energien?
 - f) Sparsamer Wassereinsatz?
 - g) CO₂-Relevanz?
 - h) Klimaschutzmaßnahmen?
 - i) Lärmemissionen?
 - j) Lichtemission?
121. Mit welchen Maßnahmen fördert die Landesregierung nachhaltiges Wirtschaften bei Unternehmen der Ernährungswirtschaft im Bereich
- a) Sparsamer Materialverbrauch?
 - b) Verwendung regenerativer und recycelbarer Materialien?
 - c) Reduktion ökologisch bedenklicher Materialien?
 - d) Energieeffizientes Wirtschaften?
 - e) Einsatz erneuerbarer Energien?
 - f) Sparsamer Wassereinsatz?
 - g) CO₂-Relevanz?
 - h) Klimaschutzmaßnahmen?
 - i) Lärmemissionen?
 - j) Lichtemissionen?

Thomas Kutschatj
Sarah Philipp
Christian Dahm
Marc Herter
André Stinka
Frank Sundermann

und Fraktion